

Tanken mit Drachenstrom

Gemeindewerke nutzen elektronisches Auto für kurze Dienstfahrten

Murnau – Die Marktgemeinde Murnau ist aktiv am Umweltschutz beteiligt. Das zeigt sich nicht nur in Form des hauseigenen Marktstroms aus überwiegend regenerativen Energien, seit kurzem nutzen die Gemeindewerke auch ein elektronisch betriebenes Auto als Aushängeschild für gelebtes Umweltbewusstsein.

Der hellblaue Nissan Leaf wird von der technischen Abteilung der Gemeindewerke als Zweitwagen für Kurzstrecken eingesetzt. Laut dem technischen Werksleiter Helmut Hackl erfüllt der Wagen bei einem Tagespensum von 30 bis 50 Kilometern voll und ganz seinen Zweck. „Als Zweitauto für kurze Dienstfahrten zu Baustellen oder Vermessungen ist der Nissan ideal“, sagt er.

Laut Hersteller habe das Auto eine Reichweite von 190 Kilometern bei voller Ladung. Doch diese Angaben bezie-

hen sich auf ideale Voraussetzungen. Schließlich spielen die individuelle Fahrweise sowie das Wetter eine maßgebliche Rolle beim Verbrauch des Akkus. „Im Schnitt benötigt der Nissan 17 Kilowattstunden auf 100 Kilometer – das entspricht einer Summe von 4,40 Euro“, so Hackl. Umgerechnet auf ein herkömmliches Acht-Liter-Auto bestehe eine Kostenersparnis von etwa einem Drittel. „Sobald der Akku dem Ende zugeht, schließt man den Wagen mit einem Ladekabel an die Haushaltssteckdose an“, erklärt Hackl. Wenn der Ladezustand zu diesem Zeitpunkt bereits sehr niedrig ist, dauert es etwa zehn bis zwölf Stunden, bis das elektronische Fahrzeug wieder voll aufgeladen ist.

Abgesehen davon steht der Wagen mit Automatik-Schaltung, vier Türen und einem Kofferraum dem Komfort ei-

nes normalen Autos in nichts nach. „Wir sind wirklich positiv überrascht“, sagt Hackl. Jeder, der bisher damit Probe gefahren sei, wäre rundum begeistert gewesen. Schließlich hat das E-Auto einen unschlagbaren Vorteil: Es ist extrem leise. „Man hört fast nichts, es fährt sich sehr angenehm“, meint Hackl, „das ist schon ein bisschen Zukunft.“

Dieses Stückchen Zukunft hat einen stolzen Preis: 23 000 Euro zahlten die Gemeindewerke für das emissionsfreie Fahrzeug. Derzeit befindet es sich noch im Testlauf. „Wir werden sehen, wie der Akku in der kalten Jahreszeit hält“, erklärt Bürgermeister Dr. Michael Rapp (CSU). Dennoch war die Anschaffung wohl durchdacht: „Wir handeln zukunftsorientiert und leisten damit einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz“, sagt Rapp.

CONSTANZE WILZ



Ein rollender Werbeträger für emissionsfreie Fortbewegung: Karl Steingruber, kaufmännischer Leiter der Gemeindewerke (l.), und Bürgermeister Dr. Michael Rapp mit dem neuen Nissan Leaf.

FOTO: WILZ

26.127.10.2013

Tagblatt Aa.-Pa.